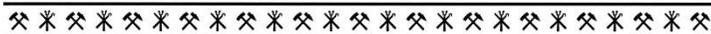




Verein Mansfelder Berg- und Hüttenleute e.V.



Mitteilung Nr. 193

1/2025

Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden,

Euch allen sowie Euren Familien, Freunden und Weggefährten wünscht der Vorstand des Vereins Mansfelder Berg- und Hüttenleute ein gesundes, glückliches und erlebnisreiches Jahr 2025.

✂

Mit dieser Mitteilung ergeht gemäß unserer Satzung folgende Einladung:

Einladung

Am Dienstag, dem 11. März 2025 um 17.00 Uhr findet in unserer Vereinsgaststätte „An der Krughütte“ unsere nächste Jahreshauptversammlung statt.

Folgende Tagesordnungspunkte sind vorgesehen:

- | | | |
|----|--|-----------------------------------|
| 01 | Begrüßung durch den Versammlungsleiter oder durch die Versammlungsleiterin | Namentlich noch nicht festgelegt. |
| 02 | Bestätigung der Tagesordnung | |
| 03 | Rechenschaftsbericht des Vorstandes | Hans.-Joachim Schworck |
| 04 | Kassenbericht der Schatzmeisterin | Martina Schröter |
| 05 | Bericht der Kassenprüfung | Roland Bär |
| 06 | Diskussion über die Berichte, Grußworte sowie sonstige Wortmeldungen | |
| 07 | Schlusswort des Vorsitzenden | |
| 08 | Gemeinsamer Gesang des Steigermarsches | |

Der Vorstand bittet um rege Teilnahme, um eine konstruktive Bewertung der gegenwärtigen Vereinsarbeit sowie um Vorschläge zur weiteren Gestaltung bzw. Verbesserung unseres Vereinslebens.

Das Tragen des Ehrenkleides ist erwünscht!

Der Vorstand

Lutherstadt Eisleben, den 25. Januar 2025.

Stichpunkte

Was ist passiert nach dem Erscheinen der Ausgabe Nr. 192 Ende November des verlossenen Jahres?

Am 4. Dezember begingen wir zum 30. Male die Barbarafeier. Mit 43 Teilnehmern war die Veranstaltung sehr gut besucht. Den Sprung übers Leder wagten und schafften unsere schon etwas betagten und langjährigen Vereinskameradinnen Helga Hartitz und Gisela Näther. Dagegen war unser Freund Frank Wiegran, seit Jahren Stammgast bei uns und sichtlich überrascht, als er aufgerufen wurde, den Sprung zu wagen, schon ein richtiger Jungspund. Die Zeremonie stand unter der Leitung unseres Berghauptmannes, der als solcher allerdings nicht zu erkennen war. Einer weiteren Verwässerung dieser seit nahezu drei Jahrzehnten gepflegten Tradition muss entgegengetreten werden. Für den musikalischen Teil der Veranstaltung sorgten wieder die Original Salzbacher Musikanten mit einem zur Veranstaltung passenden Programm.

Auch die Mettenschicht war wieder gut angenommen worden. Das gilt für den Gottesdienst in der nahezu voll besetzten Kirche, sowie für den Mettenschmaus im Rinckartsaal, für den die Frauen vom Gemeindegemeinderat wieder rühlig Sorge getragen hatten.

Zur Mettenschicht erlebten wir das Gemeindegemeinderatsmitglied Frau Bärbel Kettner noch mit der ihr eigenen Herzlichkeit. Kürzlich erreichte uns die traurige Nachricht, dass sie am 9. Januar im Alter von 82 Jahren verstorben ist. Sie war nicht nur ihrer Kirche St. Annen sehr verbunden, das wurde der Pfarrerstochter wohl schon in die Wiege gelegt, sie war auch immer aufmerksame Ansprechpartnerin, wenn es um gemeinsame Vorhaben zwischen St. Annen und dem Verein der Mansfelder Berg- und Hüttenleute ging. Wir werden sie als freundliche wie kluge Verbündete vermissen.

Bei der abschließenden Bergparade in Annaberg-Buchholz am 22. Dezember war unser Verein gut vertreten.

Zum Januar-Stammtisch zeigte uns Thomas Wäsche eine Dokumentation von einer Untertageexkursion ausgehend vom Wimmelburger W-Schacht (Maschinenschacht) in Richtung Lichtloch 56 oder O-Schacht des Froschmühlenstollens. Jankowski schrieb im Heft 3 „Stollen im Mansfelder Bergrevier“, dass dieser Schacht im Kunstberger Revier vermutlich identisch mit dem ‚Obersteiger Voigtels Schacht‘ aus dem Jahre 1724 ist, der beim Herannahen des Froschmühlenstollens wieder bewältigt wurde.

Der Froschmühlenstollen wurde im Jahre 1698 in der Senke bei Lüttchendorf angesetzt und nach einer Aufahrdauer von 159 Jahren mit dem Teufen des LL 81 im Jahre 1857 beendet. Er blieb für den gesamten Zeitraum bis 1879 die bestimmende natürliche Wasserlösung für den Eisleber Berg und war mit einer Länge von 13,6 km der bis dahin längste Stollen.

Von der Befahrung erhoffte man sich neue Erkenntnisse zu den Erdsenkungen im Altbergbaugelände zwischen Wimmelburg, Wolferode und Neckendorf. Aus diesem Grunde nahmen unser Vereinskamerad Dr. Bodo Ehling, Abteilungsleiter Geologie im Landesamt für Geologie und Bergwesen S.-A. (LAGB), und er im gleichen Amt wirkende Dezernatsleiter, u. a. verantwortlich für den Altbergbau, Götz Thauer teil. Zu neuen Erkenntnissen langte es nicht, weil die Fachleute von der Befahrung des letzten Abschnitts bis unter das Lichtloch wegen zu großem Risiko abgeraten hatten.

Ein Mangel besteht darin, dass die alten Stollen der Mansfelder Mulde seit längerer Zeit nicht mehr regelmäßig befahren werden. Im LAGB wird daran gearbeitet, Konkretes war aber noch nicht zu erfahren. Für die Teilnehmer des Stammtisches war das allerdings nicht wichtig, immerhin hatten sie schöne wie beeindruckende Aufnahmen unserer Unterwelt zu sehen bekommen.

Zum Februar-Stammtisch wird uns unser Vereinskamerad Dr. Stefan Wilke mit Neuigkeiten einer alten Bahn und deren Projekten überraschen.

Ereignisse, Erinnerungen und Jubiläen in Bezug auf das Jahr 2025

(Eine Auswahl, zusammengestellt von Klaus Foth)

Abkürzung für Mansfeldsche Kupferschieferbauende Gewerkschaft im Text = MKG

01.01.1960, vor 65 Jahren:

Helfta wird nach Eisleben eingemeindet. Der symbolische Akt wird am 13. Januar von Eislebens Stadtverordneten im Helftaer Kulturhaus vollzogen. Am 28.06.1950 hatte der Helftaer Gemeinderat mehrheitlich gegen die als Kommunalreform getarnte Zwangseingemeindung nach Eisleben gestimmt. Der Beschluss wurde entgegen der Helftaer Interessen vom Kreistag am 1. September 1959 gefasst. Nach einer Meldung der LDZ vom 28.03.1990 hatte sich in Helfta ein Bürgerkomitee gebildet, welches sich für eine Abnabelung von Eisleben einsetzte, aber auch aus der Sache wurde wieder nichts.

02.01.1895, vor 130 Jahren:

Auf dem Schafbreiter Revier bei Wimmelburg können erstmals nach den verheerenden Wassereintrüben ab 1882 wieder 1.000 Mann einfahren.

07.01.1555, vor 470 Jahren:

Unglück im Steinbruch bei Hergisdorf (gemeint ist vermutlich der Steinbruch im Kliebigstal hinter den dunklen Tunnel). Dem Eisleber Bergmann Simon Hahn wird ein Fuß zerschmettert. Tags darauf stirbt er.

15.01.1930, vor 95 Jahren:

† Baurat Erdmann Vetter (★29.12.1849). Er trat am 28.06.1899 als Vorsteher der Häuserentschädigungskommission in die Dienste der MKG. Nach ihm wurde die vorletzte Brücke der Bergwerksbahnstrecke nach Wolf/Fortschrittschacht I genannt. Im Juli 1902 übernahm er die Funktion von Bauinspektor August Ferdinand Hellwig.

15.01.1950, vor 75 Jahren:

Karlheinz Jentsch (★06.12.1921;†15.06.2004) nimmt im Mansfeld Kombinat die Arbeit auf. Zunächst wurde er Leiter der Finanzabteilung und von 1967 bis 1987 leitete er die Geschicke des Mansfeld Kombinates als Generaldirektor.

19.01.1865, vor 160 Jahren:

★Obervogt Karl Meißner (†29.05.1928), erster Betriebsführer der 1926 in Betrieb gegangenen Bessemerie in Hettstedt.

21.01.1925, vor 100 Jahren:

Die Stadt Eisleben stellt der Siedlungsgesellschaft Mansfelder Land zwischen dem oberen Rammberg und der heutigen Friedensstraße (damals Funkstraße) Bauland für den Bau von Reihenhäusern zur Verfügung.

07.02.1795, vor 230 Jahren:

Der Ahlsdorfer Bergmann Gottlieb Thurm erhält für die Wiederentdeckung des Braunkohlenlagers am Helbraer Pfarrholz vom Mansfelder Bergamt eine einmalige Abfindung in Höhe von 79 Talern, 17 Groschen und 6 Pfennigen.

13.02.1800, vor 225 Jahren:

† Bergkommissionsrat und Oberbergvogt Johann Ehrenfried Tölpe (★24.08.1755). Er war der Begründer der Eisleber Bergschule und als Chef des Mansfelder Bergamtes erster Bergschuldirektor.

09.03.1715, vor 310 Jahren:

★Christian Schmid (†21.10.1788), Kurfürstlich Sächsischer Bergkommissionsrat und Bergvogt in Thüringen. Sein Urnenstein steht vor der Annenkirche

11.03.1905, vor 120 Jahren:

(ETB¹⁾, 23.03.1905): Auf dem Martinschacht bei Creisfeld wurde heute der Maurer Paul Hund aus Creisfeld bei Untermauerung von Streckenstößen durch niedergehendes Gestein so getroffen, daß der Tod sofort eintrat. [...] derselbe hinterläßt eine junge Frau, mit der er erst sechs Monate verheiratet war.

¹⁾ETB= Eisleber Tageblatt

16.03.1920, vor 105 Jahren:

† Ober-Berg- und Hütten-Direktor Dr. Karl Vogelsang (★02.08.1866), er wurde morgens gegen 3 Uhr von revoltierenden Arbeitern im Hof des Gewerkenhauses erschossen, weil er sich der Beschlagnahme gewerkschaftlicher Autos widersetzte.

26.03.1900, vor 125 Jahren:

†Paul Fuhrmann (★20.09.1849), Ober-Berg- und Hütten-Direktor der Mansfeldschen Kupferschieferbauenden Gewerkschaft.

01.04.1910, vor 115 Jahren

vermeldet das Eisleber Tageblatt vom Hermannschacht:

Eine segensreiche und von der gesamten Belegschaft mit Freuden begrüßte Einrichtung hat die Mansfeldsche Gewerkschaft auf dem Hermannschacht getroffen, nämlich eine Wasch- und Badeeinrichtung.

01.05.1790, vor 235 Jahren:

★Carl Schmid (†01.09.1845), er war Hüttenmeister und Lehrer an der Bergschule Eisleben.

Nach ihm wurde der im Jahre 1844 geteufte Schmidschacht benannt.

10.05.1985, vor 40 Jahren:

†Karl, Hebener (★05.12.1891). 48 Jahre Hüttenmann auf Krug/KLH, Ornithologe und Haldengärtner, 1937 begann er mit der Bepflanzung bzw. Begrünung des Ottoschächter Haldenareals. Seine Anpflanzungen pflegte er bis zu seinem Lebensende.

05.05.1605, vor 420 Jahren:

Fertigstellung des Turmes der Bergmannskirche St. Annen in der Eisleber Neustadt.

08.05.1780, vor 245 Jahren:

Eine Urkunde belegt, dass zu dieser Zeit der Süße See noch bis an den Nordrand der Gemeinde Lüttchendorf reicht.

13.05.1995, vor 30 Jahren:

Letzte Sprengung auf dem Gelände der ehemaligen Karl-Liebnecht-Hütte (Krughütte). Sie galt der Lokwerkstatt.

17. 05.1800, vor 225 Jahren:

Bei Wimmelburg beginnt das Teufen des T-Schachtes, der bis in eine Tiefe von 125 Metern geführt wurde und bis 1822 in Betrieb war.

29.05.1990, vor 35 Jahren:

Das Mansfeld Kombinat wird in eine Kapitalgesellschaft umgewandelt.

05.06.1380, vor 645 Jahren:

Die Viehweide wird zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Das war der Bereich zwischen Plan und Lindenallee bis etwa zur Einmündung Klosterstraße.

05.06.1795, vor 230 Jahren:

†Oberzehnter und Bergvogt Ernst Rudolph Wilhelm (E.R.W.) Schmid in Eisleben (★04.06.1753). Sein Urnenstein steht ebenfalls am Chor von St. Annen.

22.06.1560, vor 465 Jahren:

Bergleute versammeln sich in Wolferode und berichten dem Grafen Hans Georg von Mansfeld in den zum Teil dem Verfall preisgegebenen Schächten.

25.06.1910, vor 115 Jahren:

†Obersteiger Wilhelm Mohr (★30.04.1835, vor 190 Jahren). Am 01.01.1863 erfolgte seine Ernennung zum Steiger. Er war am Teufen der Schächte Seegengottes, Leist, Theodor und Zirkel beteiligt und übernahm als Obersteiger das Hirschwinkler Revier. W. Mohr gehörte zu den verdienstvollsten Mansfelder Obersteigern. Für seine Leute im Revier war er der „Liebe Gott“.

08.07.1865, vor 160 Jahren

★Hans Raeck (†13.09.1942), Verfasser von „Geschichte der Eisleber Bergschule 1798-1928“

16.07.1975, vor 50 Jahren:

Grundsteinlegung für das Internat der Ingenieurschule Eisleben am Wolferöder Weg.

20.07.1830, vor 195 Jahren:

Der Unternehmer Müller löst einen Schürfstern und leitet damit die Erschließung der Helbraer Nordmulde (Bad Anna) ein.

24.07.1985, vor 40 Jahren:

†Geograf Dr. Otto August. Er beschrieb in seiner Dissertation die siedlungsgeografische Erforschung von Polleben, Volkstedt und Hübitz.

28.07.1818, vor 215 Jahren:

Carl Friedrich Bückling, der Erbauer der ersten deutschen Dampfmaschine, verkauft Schloss Mansfeld an den Königlich Preußischen Unterförster Johann Heinrich Brauns.

16.08.1780, vor 245 Jahren:

Bei Hettstedt beginnt das Abteufen des König-Friedrich-Kunstschachtes. Im April 1783 wird in 101 Meter Tiefe der Kupferschiefer erreicht.

17.08.1905, vor 120 Jahren:

Otto Richter erhält die Genehmigung im Haus Breiter Weg Nr. 1 eine Apotheke zu eröffnen. Er firmierte sie mit „Berg- und Hüttenapotheke“.

28.08.1900, vor 125 Jahren:

Baubeginn des Reichsbahnanschlusses von Bahnhof Eisleben nach den Ottoschächten und Krughütte.

01.09.1845, vor 180 Jahren:

Teufbeginn des Müllerschachtes (LL 22S) bei Hettstedt, benannt nach Oberberggrat August Müller (1784-1856). Der Schacht war 118 Meter tief und von 1847 bis 1863 in Betrieb und stand etwa 600 Meter südlich vom Maschinendenkmal.

03.09.1950, vor 75 Jahren:

Auf dem Hettstedter Markt wird das Bergbaudenkmal, geschaffen von den Bildhauern Richard Horn (21.01.1898-06.10.1989) und Otto Leibe (21.09.1913-2002), der eigentlich Spezialist für Tierplastiken war, aus Halle, anlässlich der 750-Jahr-Feier des Mansfelder Kupferschieferbergbaus enthüllt. Die Reliefdarstellungen des Porphyrdenkmal symbolisieren den Kupferschieferbergbau und das Hüttenwesen im Mansfelder Revier. Die dem Rathaus zugewandte Seite zeigt die Knappen Nappian und Neucke, die auf dem nahen Kupferberg um 1199 den Kupferschiefer entdeckt haben sollen.

10.09.1990, vor 35 Jahren:

Letzter Abstich auf der August-Bebel-Hütte in Helbra. Die Rohhütte stellt genau nach 110 Jahren Produktion ihren Betrieb für immer ein.

11.09.1855, vor 170 Jahren:

★Hermann Schrader (†22.03.1940, vor 85 Jahren), von 1901 – 1908 Ober-Berg- und Hütten-Direktor.

21.09.1790, vor 235 Jahren:

Das Probeschmelzen auf der Neuen Hütte (im Volksmund Kunst genannt) beginnt.

28.09.1995, vor 30 Jahren:

†Klempnermeister und Kreisbodendenkmalpfleger Otto Marschall (★25.02.1908)

02.10.1985, vor 40 Jahren:

Einweihung des Technischen Denkmals der ersten deutschen Dampfmaschine, der „Feuermaschine“, in Hettstedt-Burgömer. Sämtliche Zeitungen in der DDR berichteten in entsprechend großer Aufmachung von dieser Meisterleistung. Kaum Erwähnung fand in diesem Zusammenhang der Konstrukteur Otto Engel (★10.10.1947; †15.08.2022), der sie federführend auf dem Reißbrett geschaffen hat. Dem tüchtigen Ingenieur gelang das, ohne dass ihm zu diesem Zeitpunkt Originalunterlagen zur Verfügung standen, die Betriebsakten des Burgömer Reviers wurden erst später im damaligen Staatsarchiv Magdeburg wiederentdeckt. Anteile an diesem kühnen Projekt hatte damals auch unser Vereinskamerad Dr. Hans-Joachim Langelüttich (★19.02.1933; †29.11.2008).

10.11.1785, vor 240 Jahren:

★Franz Wilhelm Werner Freiherr von Veltheim in Rothenburg †31.12.1839), Gründervater des Mansfelder Pionierbataillons.

02.12.1860, vor 165 Jahren:

†Bergrat Friedrich Ludwig Karl Eckardt (★07.12.1793). Er war von 1855 bis zu seinem Tode Ober- Berg- und Hütten-Direktor der MKG

17.12.1945, vor 80 Jahren:

Erste Ausgabe der Liberal Demokratischen Zeitung (LDZ) erscheint. Sie war bis zu ihrer Einstellung die einzige Zeitung, in der regelmäßig heimatkundliche Themen ausreichend Platz fanden.

15.12.1830, vor 195 Jahren:

★Alexander Baentsch auf der Oberhütte (†28.09.1872). Absolvent der Eisleber Bergschule. Nach einem Praktikum im Steinkohlenbergbau Saarbrücken und Referendarprüfung verschlug es ihn wieder ins Saarland. Durch Ministerial Reskript vom 4. November 1859 wird der Bergreferendar Baentsch als etatmäßiger Lehrer an die Bergschule Saarbrücken bestellt und ihm ab 1860 der Unterricht in Bergbaukunde, Mechanik, Maschinenkunde und Bergrechnungswesen übertragen. Ab 1861 fungiert er als Technischer Leiter der Schule.

1868 übernimmt er die Leitung der Bergfaktorei¹⁾ Kohlwaage.

¹⁾Die Bergfaktorei war ein Magazin für Gruben- und Hüttenmaterialien. Ihm angeschlossen waren häufig die Bergmagazine, in denen Getreide für die Bergmannsfamilien gespeichert wurden.

Eine alte Bergfaktorei findet man heute noch in Harzgerode. Es ist das denkmalgeschützte Fachwerkgebäude Marktplatz Nr. 5.

27.12.1885, vor 140 Jahren:

★Georg Kutzke (†25.12.1962). Gleich nach seinem Kunststudium 1905 fand Kutzke Anstellung im Baubüro der MKG. Sofort wurde er bei der Wiederherstellung von St. Annen eingesetzt, anfänglich war er mit den zeichnerischen Aufnahmen betraut. Der aufsichtführende und gerade neu gewählte Landeskonservator Carl Rehorst, der Kutzkes Fähigkeiten erkannte, beförderte ihn zum Bauleiter. Sein Grabstein befindet sich heute vor dem Chor derselben.

31.12.1990, vor 35 Jahren:

Die Bessemerei im Hettstedter Feinhüttenbereich wird stillgelegt.

Nachruf

Es ist unsere traurige Pflicht unseren Mitgliedern mitzuteilen,
dass unsere langjährige Vereinskameradin,
die liebe Bergmannsfrau

Helga Langelüttich,

geboren am 1. Mai 1930,

am 3. Januar 2025 zur letzten Schicht abberufen wurde.

Helga Langelüttich war über 25 Jahre Mitglied in unserem Verein

und sie war eine aufrechte wie aufrichtige Persönlichkeit,

die, so lange ihre Gesundheit es ihr ermöglichte,

sich immer mit der ihr eigenen Energie aktiv für unsere Sache einsetzte.

Ihre Lebhaftigkeit, ihr verschmitzter Humor und ihre klaren Worte

sowie ihre Warmherzigkeit werden uns immer in bester Erinnerung bleiben.



Das unterstehende Foto zeigt eine der zurzeit vier übermäßigen Verwerfungen als Folge der unertägigen Absenkungen auf der Landstraße zwischen Neckendorfer Kreuzung (Hallewe Schtunne) und Wolferode. Stand: 21. Januar 2025. (FOTO: K. FOTH)



Quellen: Stadtarchiv der Lutherstadt Eisleben, Archiv Rudi Mirsch, Archiv Klaus Foth,
G. Jankowski: Zur Geschichte des Mansfelder Kupferschieferbergbaus,
G. Jankowski: Schriftenreihe Stollen im Mansfelder Bergrevier, Heft 3,
Heinrich Veith: Deutsches Bergwörterbuch, 1871,
Hilfreiche Hinweise vom Eisleber Heimatforscher Peter Lindner.



Wir gratulieren zum Geburtstag



Rolf Enke	03.01.1936	89 Jahre
Prof. Dr. Ludwig Stockinger	15.01.1946	79 Jahre
Kriemhild Zimmer	20.01.1939	86 Jahre
Dr. Horst Schubotz	26.01.1936	89 Jahre
Elke Berghoff	26.01.1940	85 Jahre
Peter Pfützner	29.01.1943	82 Jahre
Wilhelm Stingl	02.02.1940	85 Jahre
Gertraud Schwieger	04.02.1935	90 Jahre
Gerhard Ramdohr	06.02.1930	95 Jahre
Hans-Joachim Schworck	06.02.1940	85 Jahre
Werner Zanke	06.02.1950	75 Jahre
Helga Hartitz	13.02.1931	94 Jahre
Christa Seifert	13.02.1948	77 Jahre
Martina Schröter	17.02.1960	65 Jahre
Margarete Schröter	18.02.1938	87 Jahre
Brigitte Gängel	19.02.1951	74 Jahre

Letzte Meldungen

Zum Jahresende haben Hans-Peter Sommer, Jörg Vater und das Ehepaar Münch ihren Austritt aus unserem Verein bekanntgegeben. Ihren Austritt aus dem Vorstand mit Ende des Jahres 2024 hat Christa Seifert aus gesundheitlichen wie persönlichen Gründen erklärt.

Unsere nächsten Termine:

11.02.2025	17.00	Dr. Stefan Wilke spricht über „Bahnen auf Schächten und Hütten“. Er wird an drei bis fünf kleine Bahnen und Bahnprojekte erinnern, die heute niemand mehr kennt.
11.03.2025	17.00	Jahreshauptversammlung. Wir bitten um Erscheinen im Ehrenkleid!
15.04.2025	17.00	Das Thema ist zurzeit noch offen. In der Mitteilung Nr. 194 wird es aber konkretisiert werden.
28.04.2025	16.00	Gemeinsame Mitgliederversammlung VMBH und TVB in der Aula der Bergschule, Geiststraße Nr. 2. Notarin Beyer wird die Verschmelzungsmodalitäten vorstellen und erläutern.
17.05.2025		Stammtisch-Exkursion, näheres in der nächsten Mitteilung.

Postanschrift:

Geschäftsstelle der Knappschaft, Rammtorstraße 33/34, 06295 Lutherstadt Eisleben

Vorsitzender: Hans-Joachim Schworck, W.-Koenen-Straße 13, 06526 Sangerhausen, Tel. 03464-610517

Internet-Homepage: www.vmbh-mansfelder-land.de

E-Mail-Adresse: info@vmbh-mansfelder-land.de

Vereinskonto bei der Volksbank Halle in Lutherstadt Eisleben

IBAN: DE19 8009 3784 0000 1409 02

Swift - BIC: GENODEF1 HAL

Mindestbeitragshöhe 2025 monatl. **3€**

Redaktionsschluss: 28.01.2025

Redaktion: Klaus Foth, Raimoser Straße Nr.03, 06295 Lu.-Eisleben, ☎03475-716450, E-Mail: foth-creisfeld@gmx.de

SONDERMITTEILUNG

Liebe Vereinskameradinnen, liebe Vereinskameraden,

Im Mitteilungsblatt Nr. 189 (3/2024) wurdet ihr erstmals über die prekäre Lage des Traditionsvereins der Bergschule Eisleben (TVB) in Kenntnis gesetzt. Daraufhin wurde in der Außerordentlichen Mitgliederversammlung unseres Vereins am 25.Juni 2024 der Vorstand ermächtigt, Schritte zur Verschmelzung der Vereine TVB und VMBH einzuleiten. Seitdem hat die autorisierte gemeinsame Arbeitsgruppe in 5 gemeinsamen Beratungen notwendige Schritte eingeleitet und zielstrebig an der Erstellung der erforderlichen Unterlagen gearbeitet.

Der gemeinsame Verschmelzungsbericht und der Entwurf des Verschmelzungsvertrages liegen in den Geschäftsräumen der Vereine und im Notariat Beyer zur Einsichtnahme aus. Damit jedes Vereinsmitglied Kenntnis vom Inhalt des gemeinsamen Verschmelzungsberichtes erhält, wird er nachfolgend veröffentlicht.

In unserer nächsten Mitgliederversammlung, der Jahreshauptversammlung am 11.März 2025, wird über den Verschmelzungsbericht abgestimmt.

Der Verschmelzungsvertrag wird im nächsten Mitteilungsblatt vorgestellt.

Glück auf

Hans-Joachim Schworck, Vorsitzender

Gemeinsamer Bericht über die Verschmelzung des Traditionsvereins Bergschule Eisleben e.V. (TVB) mit dem Verein Mansfelder Berg- und Hüttenleute e.V. Eisleben (VMBH)

nach dem Umwandlungsgesetz (UmwG)

Dieser Bericht wurde von den Vorständen beider Vereine gemeinsam erarbeitet, beraten, in den jeweiligen Mitgliederversammlungen diskutiert und durch Abstimmung bestätigt.

In der Lutherstadt Eisleben bestehen seit mehr als 30 Jahren zwei befreundete Traditionsvereine die sich der Pflege der Geschichte der Region, insbesondere des Mansfelder Montanwesens verschrieben haben. Als Mitglieder des Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten- und Knappen- Vereine Sachsen- Anhalts wollen beide Vereine dieses Bewusstsein für die Öffentlichkeit und hier besonders für nachfolgende Generationen wachhalten und pflegen.

Der Verein Mansfelder Berg- und Hüttenleute e.V. verfolgt dabei den Zweck, die Heimatkunde und -pflege zu fördern, insbesondere die über 800- jährige Geschichte des Mansfelder Berg- und Hüttenwesens zu erforschen und zu verbreiten sowie die damit verbundenen Traditionen und die noch vorhandenen Sachzeugen zu bewahren, zu pflegen und erlebbar zu veranschaulichen.

Der Traditionsverein Bergschule Eisleben e.V. verfolgt als Zweck des Vereins die Pflege, Wahrung, Erforschung und Verbreitung der berg- und hüttenmännischen Geschichte und Tradition der im Jahre 1798 als Bergschule Eisleben gegründeten, als Ingenieurschule und Berufsschule weitergeführten Bildungseinrichtung. So haben es beide Vereine in ihren Satzungen festgeschrieben.

Nach gründlicher Prüfung der gesetzlichen Möglichkeiten und der Ausgangssituation des TVB e.V. als kleiner Verein (Mitgliederbestand, kein nennenswertes Vermögen, kein Immobilienbesitz) kam für die Vorstände beider Vereine nur die vereinsrechtliche Verschmelzung nach dem Umwandlungsgesetz (UmwG) in Frage. Dabei wählen wir nach § 2 Ziffer 1 des Umwandlungsgesetzes den Schritt der Gesamtrechtsnachfolge des übernehmenden Vereins. In unserem Fall ist dies der Verein Mansfelder Berg- und Hüttenleute e.V. Eisleben, kurz VMBH e.V. genannt.

Vorteil dieser Verschmelzungsvariante ist, dass der übertragende Verein (TVB e.V.) in einem Rechtsakt alle Rechtsbeziehungen und Vermögensgegenstände auf den übernehmenden Verein überträgt.

Die Grundlage der Verschmelzung ist der Verschmelzungsvertrag. Dieser bedarf zu seiner Wirksamkeit der Zustimmung der jeweiligen Mitgliederversammlung der beteiligten Vereine in notariell beglaubigter Form.

Der Verschmelzungsvertrag schreibt den 01. Juli 2025 als den Verschmelzungsstichtag fest. Bis zum Stichtag müssen sich die Vereinsmitglieder des TVB e.V. entscheiden, ob sie persönlich bereit sind in den übernehmenden Verein mit überzugehen oder den Austritt zu erklären.

Alle Mitglieder des TVB e.V., die nicht den Austritt erklärt haben, werden automatisch zu Mitgliedern des übernehmenden Vereins, des VMBH e.V..

Die Rechte und Pflichten der Mitglieder des übernehmenden Vereins (VMBH e.V.), insbesondere auch die Beitragspflicht werden nach der Satzung des Vereins geregelt, welche dem Verschmelzungsvertrag als Anlage beigefügt ist. Der VMBH e.V. erhebt derzeit einen monatlichen Mitgliedsbetrag von 3,00 €/ Monat.

Bis zum Stichtag wird für die Mitglieder des TVB e.V. für 2025 ein anteiliger Halbjahresbeitrag von 25,00 €/ 2025 fällig.

Alle Vorgänge werden wirksam, sobald die Verschmelzung in das Vereinsregister beim Registergericht in Stendal eingetragen worden ist.

Gründe für einen Zusammenschluss beider Vereine nach dem Umwandlungsgesetz (UmwG):

Schon zur letzten Neuwahl des Vereinsvorstandes des Traditionsvereins der Bergschule Eisleben im Jahr 2022 zeichnete sich ab, dass es gravierende Probleme hinsichtlich der Altersstruktur gab und weitergeben wird, die eine satzungsgemäße Vereinsarbeit nicht mehr sicherstellt.

Im Jahr 2024 nun sind 91.6 % unserer Mitglieder über 70 Jahre alt. Das stolze Alter von 90 Jahren haben bereits 22,9 % überschritten. Weiterhin stehen keine Kandidaten für den Vereinsvorstand ab der Wahlperiode 2024 zur Verfügung.

Bei der Suche nach Möglichkeiten der Weiterexistenz des Traditionsverein Bergschule Eisleben e.V. und der Erhaltung der über dreißigjährigen Pflege der Tradition des Vereins wurden mehrere Varianten betrachtet und geprüft. Im Vordergrund einer möglichen Fusion steht die Bereitschaft des Vorstandes und der Mitglieder eines Vereins sowie ähnlicher Vereinsinteressen.

Zu Beginn des Jahres 2024 wurde vom Vorstand ein Brief an alle im Mansfelder Land aktiven Traditionsvereine verschickt, mit der Bitte, uns bei der Lösung unseres Problems behilflich zu sein.

Letztendlich fanden wir ein Entgegenkommen beim Verein Mansfelder Berg- und Hüttenleute e.V. Eisleben. Dieser Verein ist ebenfalls in Eisleben ortsansässig.

Ohne eine Lösung mit dem Zusammenschluss beider Vereine, wäre alternativlos die Auflösung des Traditionsverein Bergschule Eisleben e.V. und die Liquidation nach BGB notwendig geworden.

Der Vorstand des Verein Mansfelder Berg- und Hüttenleute e.V. signalisierte, nach Beratung in ihrem Vorstand, Interesse an einer Verschmelzung beider Vereine.

Beide Vereine haben in der Vergangenheit gut zusammengearbeitet. In den über dreißig Jahren ihres Bestehens feiern sie alljährlich den Tag des Bergmanns, das Fest der Heiligen Barbara sowie die Mettenschicht zusammen. Seit über 10 Jahre wird der monatliche Vereinsstammtisch gemeinsam besucht.

Bei einer Fusion beider Vereine könnte die Bergschule Eisleben als Ort einer Informationsstätte mit einem kleinen Traditionsmuseum, einer umfangreichen Mineraliensammlung und Fachbibliothek zukünftig erhalten bleiben und Interessen der Mitglieder des Traditionsverein Bergschule gewahrt werden.

Angesichts dieser Ausgangslage haben die Vorstände beider Vereine die Initiative zum Zusammenschluss ergriffen und nach Prüfung der möglichen verschiedenen Formen einer Vereinsfusion auf einer gemeinsamen Vorstandssitzung am 09.04.2024 die Verschmelzung beider Vereine nach dem Umwandlungsgesetz (UmwG) im Wege der Aufnahme (übernehmender Verein der VMBH e.V. und übertragender Verein der TVB e.V.)

vorzubereiten und nach Zustimmung der Mitgliederversammlung beider Vereine umzusetzen.

Der entscheidende Vorteil bei diesem Verschmelzungsweg ist die sogenannte Gesamtrechtsnachfolge, bei der der übertragende Verein (TVB e.V.) in einem Rechtsakt alle Rechtsbeziehungen auf den übernehmenden Verein (VMBH e.V.) überträgt.

Grundlage dieser Fusion ist der abschließende Verschmelzungsvertrag, in dem

Vereinsvermögen, Verträge, Mitgliedschaftsbeziehungen, Räumlichkeiten

und anderes geregelt werden.

Der Traditionsverein Bergschule Eisleben erlischt mit der Eintragung der Verschmelzung im Vereinsregister.

Die zukünftige Geschäftsstelle des übernehmenden Vereins (VMBH e.V.) wird am Sitz der Bergschule Eisleben, Geiststraße 2, 06295 Lutherstadt Eisleben sein. Im Vorfeld wurde die räumliche Nutzung mit dem Landkreis Mansfeld- Südharz abgestimmt und positiv entschieden.

gez. Ralf-Hilmar Schröder, gez. Dr. Hans Bastian, gez. Jürgen Welz
Vorstand TVB e.V

gez. Hans-Joachim Schworck
Vorsitzender VMBH e.V.

gez. Thomas Wäsche
1. Geschäftsführer VMBH e.V.

Lutherstadt Eisleben, den 28. September 2024